

Balladen - sehen, lesen, deuten

Name:

Date:



Die Ballade

Heute tauchen wir ein in eine ganz besondere Form des Erzählens: die **Ballade**. Stell dir vor, ein Lied erzählt eine spannende Geschichte - voller dramatischer Ereignisse, geheimnisvoller Figuren und oft auch mit einem überraschenden Ende. Balladen sind wie kleine Theaterstücke in Gedichtform. Sie entführen uns in vergangene Zeiten, lassen uns mit Helden mitfiebern und manchmal auch das Grauen spüren.

In dem folgenden Arbeitsblatt werden wir gemeinsam entdecken, was eine Ballade so besonders macht, welche typischen Merkmale sie hat und wie man diese spannenden Geschichten lesen und verstehen kann. Sei gespannt auf tapfere Ritter, unheimliche Begegnungen und tragische Schicksale - die Welt der Balladen wartet darauf, von uns erkundet zu werden!



Eine Ballade sehen

Schau das folgende Video aufmerksam und mache dir Gedanken über den Songtext.



Die modernen Heldenlieder

 Hier findest du Platz für Notizen und Gedanken zu dem Song.

Balladen - sehen, lesen, deuten

Name:

Date:



Eine Ballade lesen

Lies die folgende Ballade aufmerksam durch.

Der Erlkönig

Strophe 1

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

Strophe 2

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?
Siehst Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig mit Kron und Schweif?
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif.

Strophe 3

Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;
Manch bunte Blumen sind an dem Strand,
Meine Mutter hat manch gülden Gewand.

Strophe 4

Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
Was Erlenkönig mir leise verspricht?
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
In dürren Blättern säuselt der Wind.

Strophe 5

Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn
Und wiegen und tanzen und singen dich ein.

Strophe 6

Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düstern Ort?
Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau:
Es scheinen die alten Weiden so grau.

Strophe 7

Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.

Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!

Erlkönig hat mir ein Leids getan!

Strophe 8

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,

Er hält in den Armen das ächzende Kind,

Erreicht den Hof mit Mühe und Not;

In seinen Armen das Kind war tot.

- Johann Wolfgang von Goethe

Balladen - sehen, lesen, deuten

Name:

Date:



Arbeitsauftrag: Beantworte folgende Fragen in Einzelarbeit:

Welche Geschichte wird erzählt?

Welche Figuren treten auf?

Welche Stimmung entsteht?

Was hat dich besonders beeindruckt oder beunruhigt?

Arbeitsauftrag: Sprich mit deinem Sitznachbarn / deiner Sitznachbarin über deine Antworten.

Balladen - sehen, lesen, deuten

Name:

Date:



Partnerarbeit: Beantwortet zusammen die folgenden Fragen.

Benenne die Hauptfiguren in 'Der Erlkönig' von Goethe.

Beschreibe die Handlung des Gedichts 'Der Erlkönig'.

Erkläre, warum das Kind Angst vor dem Erlkönig hat.

Benenne die Naturphänomene, die der Vater als Erklärung für die Erscheinungen des Erlkönigs gibt.

Balladen - sehen, lesen, deuten

Name:

Date:



Eine Ballade deuten

Im Folgenden wird du lernen, wie man eine Ballade deuten kann und welche Merkmale eine Ballade hat.

 **Arbeitsauftrag:** Lies den Informationstext zu der Ballade aufmerksam durch. Dieser hilft dir, die Ballade besser zu verstehen und den Autor / die Autorin besser kennenzulernen.

Johann Wolfgang von Goethe, geboren am 28. August 1749 in Frankfurt am Main und gestorben am 22. März 1832 in Weimar, zählt zu den bedeutendsten deutschen Dichtern und Denkern. Neben seiner literarischen Tätigkeit war Goethe auch in der Politik und den Naturwissenschaften aktiv und wird oft als „Universalgenie“ bezeichnet. Sein Werk umfasst Dramen, Romane und Gedichte, die bis heute weltweit gelesen werden. Goethe prägte die literarischen Epochen des Sturm und Drang sowie der Weimarer Klassik und hinterließ Werke wie „Faust“, „Die Leiden des jungen Werther“ und zahlreiche Balladen. Die Ballade „Der Erlkönig“, geschrieben im Jahr 1782, ist eines von Goethes bekanntesten Werken. Sie vereint Elemente der Dramatik, Epik und Lyrik und erzählt die Geschichte eines nächtlichen Ritts eines Vaters mit seinem kranken Sohn. Der Sohn sieht in der Natur die unheimliche Gestalt des Erlkönigs, der ihn mit verführerischen Worten in sein Reich locken möchte. Der Vater versucht, die Ängste des Kindes durch rationale Erklärungen zu zerstreuen. Am Ende der Ballade erreicht der verzweifelte Vater mit Mühe den Hof, doch das Kind ist tot. Diese Ballade ist ein Paradebeispiel für die literarische Epoche des Sturm und Drang, die durch starke Gefühle und Naturverbundenheit geprägt ist.

Eine Ballade ist ein erzählendes Gedicht, das Merkmale aus Lyrik, Drama und Epik vereint. Sie hat oft einen klaren Spannungsbogen und enthält dramatische Elemente wie Dialoge. In „Der Erlkönig“ ist die Spannung durch den Dialog zwischen Vater und Sohn und die bedrohliche Präsenz des Erlkönigs stark ausgeprägt. Das Reimschema und der rhythmische Aufbau tragen zur intensiven Atmosphäre bei. Goethes „Der Erlkönig“ zeigt durch die Vereinigung der literarischen Gattungen und die dramatische Erzählweise typische Merkmale der Balladenform und bleibt ein zeitloses Werk der deutschen Literatur.

